



# Landtagswahlen in Ostdeutschland



Foto: privat

Ministerpräsidentenkandidat der LINKEN in Thüringen: Bodo Ramelow

Am 31. August fanden die turnusmäßigen Landtagswahlen in Sachsen und am 14. September in Brandenburg und Thüringen statt. Betrachtet man das Abschneiden der großen Parteien, so gab es bedeutende Unterschiede zwischen den drei Ländern und damit auch jeweils andere Möglichkeiten für die Regierungsbildung. Gemeinsam waren allen Wahlen die geringe Beteiligung, der Nichteinzug der FDP, Piraten und NPD, ganz besonders aber die meist zweistelligen Ergebnisse der Alternative für Deutschland (AfD).

Ich werde im folgenden einen Überblick über die Ergebnisse jeder Wahl geben, wobei ich umfassender auf die LINKEN eingehe. Begründungen für stark abweichende Ergebnisse gegenüber der Wahl von 2009 können nur angedeutet werden. Alle im Text angeführten Zahlen sind den Wahlnachtsberichten (im folgenden „Berichte“) entnommen. Das gilt auch für die sich daran anschließenden Bemerkungen über die AfD. Auf Wählerwanderungen kann aus Platzgründen nicht eingegangen werden.

Bei einer Wahlbeteiligung von 49,2 % (2009 52,2 %) und einer um etwa 135000 geringeren Zahl von Wahlberechtigten konnte die seit 1990 in Sachsen regierende CDU 635354 Stimmen gewinnen. Das sind 39,4 %, und dafür gibt es 59 Mandate.

DIE LINKE als Oppositionsführerin bekam 309568 Stimmen, das sind 18,9 % und 27 Sitze, womit sie sich gegenüber 2009 um 2 Sitze verschlechterte. In den 66 Wahlkreisen gewann sie nur 1 Direktmandat in einem Leipziger Wahlkreis, 2009 waren es 2. Überdurchschnittliche Zustimmung, und das gilt auch für die beiden anderen Wahlen, erhielt sie bei Arbeitslosen und Rentnern. Die SPD konnte mit 202370 Stimmen (12,4 %) und 18 Mandaten, abgesehen von der AfD, als einzige Partei einen absoluten Stimmenzuwachs erreichen. Dagegen verloren die Grünen mit 8 Sitzen einen gegenüber der letzten Wahl. Die FDP, der bisherige Juniorpartner in der Regierung, fiel von 10,0 % auf 3,8 % zurück, sie ist jetzt nur noch mit 55 Abgeordneten in 5 Landtagen vertreten, darunter kein ostdeutscher. Der NPD fehlten nur 808 Stimmen zum Einzug in den Landtag. Für Aufsehen sorgte das Abschneiden der AfD, gewann sie doch gleich bei ihrer ersten Wahlteilnahme 159547 Stimmen (9,7 %) und damit 14 Sitze.

Auch in Brandenburg, wo die SPD seit 1990 regiert, verloren bei einer Wahlbeteiligung von 47,9 % (2009 67,4 %) außer der AfD alle Parteien eine beachtliche Stimmenzahl. Die SPD erhielt mit 315177 Stimmen (31,9 %) wie 2009 31 Sitze. Eine schwere Niederlage mußte mit nur 178172

Stimmen (18,5 %) und nur 18 Mandaten (2009 26) DIE LINKE hinnehmen. Auch gewann sie in den 44 Wahlkreisen nur 4 Direktmandate (Potsdam, Frankfurt, Rathe-now, Strausberg), 2009 waren es 21. Als Ursachen dafür werden in dem Bericht genannt: Die eigenständige politische Kraft war in den Hintergrund getreten, und sie konnte sich als sozial-ökonomische Partei nicht durchsetzen. Die CDU wurde mit 21 Sitzen zweitstärkste Kraft, 12,2 % der Wähler/innen hatten für die AfD gestimmt, wofür es 11 Mandate gab. Bedingt durch den Gewinn eines Direktmandats konnten die Freien Wähler mit 3 Abgeordneten in den Landtag einziehen. In Thüringen blieb die CDU bei einer Wahlbeteiligung von 52,7 % (2009 56,2 %) mit 315096 Stimmen (33,5 %) und 33 Mandaten stärkste Partei. DIE LINKE erreichte mit 266425 Stimmen (28,2 %) und 28 Abgeordneten ihr bisher bestes Ergebnis bei einer Landtagswahl. Jedoch konnte sie nur in 9 von 44 Wahlkreisen (2009 16) ein Direktmandat gewinnen (3 in Erfurt, je 2 in Jena und Gera, Suhl und Nordhausen). Bodo Ramelow konnte sein 2009 in Erfurt gewonnenes Direktmandat nicht verteidigen. Die SPD blieb mit 12,4% (2009 18,6 %) und 12 Mandaten weit unter dem selbst gestellten Ziel von 25 %. Da die Grünen ihr Ergebnis von 2009 mit 6 Sitzen halten konnten, ergibt sich zum ersten Mal die Möglichkeit der Bildung einer rot-rot-grünen Landesregierung unter Führung eines Ministerpräsidenten der LINKEN, die aber im Landtag nur über eine Mehrheit von einer Stimme verfügen würde. Die FDP ist mit 2,5 % auch in diesem Landtag nicht mehr vertreten. Und die AfD kann sich auch in Thüringen mit 10,6 % der Stimmen als Sieger fühlen.

Die erst im Frühjahr 2013 gegründete AfD, die bereits bei den Bundestagswahlen mit 4,7 % ein achtbares Ergebnis erlangt, ist eine Partei am rechten Rand. Sie ist, wie es in einem Papier des Parteivorstandes heißt, „eine Antwort auf die Wirtschafts- und Finanzkrise und begehrt Euro-Kritik von rechts“. Wenn sie sich auch nach den Worten ihres Vorsitzenden nicht in das „links-rechts-Schema“ pressen lassen will, so ist doch ihr rechtspopulistischer bzw. nationalkonservativer Charakter nicht zu übersehen. Aus den Berichten ist zu ersehen: Es gibt in dieser Partei drei Strömungen: eine marktradikale, eine rechtskonservative und eine rechtspopulistische. Wie aus den Wahlumfragen zu ersehen ist, wurde die AfD von bedeutend mehr Männern als Frauen gewählt. Wenn auch ein Teil ihrer Wähler/innen sie nur aus Protest wählten, so tat es doch ein ebenfalls nicht geringer Teil aus Überzeugung.

Friedrich Schütz

## Ortsversammlung in Bernburg spricht Wahlempfehlung für OB-Wahl aus

Bei der Ortsversammlung der Bernburger LINKEN am 30. September in der Begegnungsstätte der Volkssolidarität stand die bevorstehende Wahl des Oberbürgermeisters im Vordergrund. In der Saalestadt stellt sich Amtsinhaber Henry Schütze am 16. November wieder zur Wahl. Als weiterer Kandidat steht bisher Uwe Schmidt von der SPD fest. Von einem LINKEN Kandidaten war bisher nicht die Rede, was sich auch bei der Versammlung leider nicht änderte. Der Ortsverband wird zum ersten Mal keinen eigenen Kandidaten ins Rennen schicken. Die Gründe für die erfolglose Suche nach Interessenten sind vielfältig: Nicht zuletzt wiesen potentielle KandidatInnen immer wieder auf die Stärke des Amtsinhabers und die marginalen Chancen hin. Selbstverständlich ist es trotzdem wichtig Alternativen anzubieten, alle Bemühungen in diese Richtung waren aber vergebens. Der Ortsvorstand schlug der Versammlung deshalb vor, über eine Wahlempfehlung für den SPD-Kandidaten zu beraten. Uwe Schmidt war zusammen mit weiteren Genossen der Sozialdemokraten vor Ort und stellte sich



Foto: privat

Uwe Schmidt bei der Ortsversammlung in Bernburg

beim Ortsverband vor. Schmidt, der sich bereits im Sommer selbst ins Gespräch für eine Unterstützung durch die LINKE gebracht hatte, beantwortete außerdem viele Fragen der zahlreich erschienenen GenossInnen. Es war keine leichte Entscheidung und es gab auch durchaus Bedenken, da das rot-rot Klima in den letzten Jahren nicht immer optimal war. Am Ende fand sich aber eine deutliche Mehrheit für eine Wahlempfehlung. Der Ortsverband ruft also erstens alle Bernburgerinnen und Bernburger auf, am 16.

November zur Wahl zu gehen und empfiehlt zweitens, das Kreuz beim Kandidaten der SPD zu machen. Schmidt, der bereits über einige Jahre kommunalpolitische Erfahrung verfügt, kandidiert bereits zum zweiten Mal zum Oberbürgermeister. Der 52-jährige Außen dienstmitarbeiter eines Pharmaunternehmens ist vielen Bernburgerinnen und Bernburgern auch durch sein ehrenamtliches Engagement beim Reitverein in Roschwitz bekannt. Friedel Meinecke, Ortsvorsitzender der Sozialdemokraten, äußerte bei der Ortsversammlung die Hoffnung auf eine zukünftige engere Zusammenarbeit der beiden Parteien und verwies auf die Möglichkeit gemeinsamer Initiativen im Stadtrat. Tatsächlich wäre es sehr zu begrüßen, wenn die OB Wahl als Startschuss für eine bessere rot-rot Kooperation in Bernburg dienen könnte. Zum Abschluss der Ortsversammlung wurde noch ein Entwurf für eine Ortsverbandssatzung andiskutiert. Dieser wird noch mal ausführlich Thema bei der nächsten Zusammenkunft des Ortsverbandes sein.

Jörg Lemmert, Ortsvorsitzender in Bernburg

## Bürgermeisterwahl in Nienburg – Zur Kandidatur von Mandy Tkotz

Ich kandidiere als Bürgermeisterin der Stadt Nienburg Saale, weil es mir wichtig ist, wieder das Interesse der Bürger für Kommunalpolitik zu wecken. Eine Demokratie lebt vom aktiven und konstruktiven Meinungsaustausch und der Nähe zu den Bürgern.

Es ist erforderlich, Vorschläge und Ideen aller Bürgervertreter zu respektieren und bei der Entscheidungsfindung zu berücksichtigen. Ich möchte, dass der Stadtrat seine Funktion als Kontrollgremium der Verwaltung wahrnimmt und Entscheidungen, die in der Verwaltung getroffen werden, auch kritisch hinterfragt werden dürfen.

Nienburg muss bestrebt sein, durch eine konsequente Konsolidierung eigenständig handlungsfähig zu werden. Dies ist die Stadt den Bürgern schuldig.

Weiterhin ist es mein Anliegen, dass sich die Bürger auch für ihre Einheitsgemeinde engagieren. Dieses „Wir-Gefühl“ kann nur erzeugt werden, wenn man als Stadt fördert und fordert. Mein Ziel soll es sein, freiwillige Aufgaben der Stadt trotz Haushaltskonsolidierung umsetzen zu können. So könnte man die Bürger durch Eigeninitiative und Spendensammlungen aufrufen, sich an der z.B. „Spielplatzgestaltung“ zu beteiligen und so auch die Verantwortung für den ordnungsgemäßen Umgang mit den Ressourcen im Sinne des Gemeinwohls auf die Bürger zu übertragen.

Ich wurde 2007 in das Elternkuratorium der Kita „Krümelkiste“ gewählt, um die Interessen der Eltern gegenüber dem Trä-



Foto: privat

Bürgermeisterkandidatin Mandy Tkotz

ger zu vertreten. Ab 2008 durfte ich bis zum Kindergartenaustritt meiner Tochter als Vorsitzende das Gremium leiten. Dabei wurde sehr viel Wert auf Transparenz und Meinungsfreiheit bei den getroffenen Entscheidungen gelegt. Ein Thema, was von den Eltern häufig thematisiert wurde, war der Umbau einer alten Kita. Auf Grund kommunalpolitischer Entscheidungen und Prozesse konnte bis 2011 keine endgültige Entscheidung zum Start des Bauvorhabens getroffen werden. Dazu kam, dass, der Standort Calbesche Straße

von den damaligen Stadträten in Frage gestellt und größtenteils abgelehnt wurde. Als Mutter, aber auch als Nienburger Bürgerin wollte ich diese Entscheidung zum Wohle der Kinder nicht akzeptieren. Gemeinsam mit zwei Mitstreiterinnen wurde ein Bürgerbegehren initiiert, welches in Nienburg bis dato einmalig war. Die Bürger konnten sich mit ihrer Unterschrift für einen geeigneten Standort positionieren und somit mitbestimmen. Die Resonanz auf die bürgernahe Politik war sehr groß. Das Bürgerbegehren erfüllte alle formalen Bedingungen und die erforderliche Anzahl von Unterschriften. Umso erstaunlicher war es für mich, dass der Stadtrat das Begehren nicht anerkannte, somit einer Vielzahl von Bürgern widersprach und ein Bürgerentscheid verhinderte. Dabei sollte ein Stadtrat als Vertreter der Nienburger Bürger genau deren Meinungen berücksichtigen und vertreten. Ab diesen Zeitpunkt stellte ich das Bürgerverständnis und die Meinungsbildung in der Nienburger Kommunalpolitik sehr in Frage. Nach dem Rücktritt eines Fraktionsmitgliedes zog ich 2013 in den Stadtrat ein. In der diesjährigen Stadtratswahl konnte ich die drittmeisten Stimmen aller aufgestellten Kandidaten auf mich erzielen, was mich bestärkt, genau diese Richtung der politischen Verantwortung weiter zu bestreiten: bürgernah, transparent und nachhaltig.

Mandy Tkotz, Mitglied im Stadtrat Nienburg

## Wahlkreiswoche führte Jan Korte nach Staßfurt und Bernburg



Foto: privat

Ansprache im Grünen-Jan Korte beim Grillabend in Rathmannsdorf

Auch im Wahlkreis Anhalt ist die politische Sommerpause mittlerweile beendet und für Jan Korte stehen nun wieder einige Termine auf dem Programm.

Am 15. September ging es z.B. ins Staßfurter Kreativzentrum im Moore, wo der Vereinsvorsitzende Alfred Krämer sich zusammen mit seinem Team auf den Bundestagsabgeordneten freute. Seit 2010 wird auf einer ehemaligen Industriebrache eine Kultur- und Bildungseinrichtung betrieben, die u.a. Naturpädagogikprojekte für jährlich mindestens 3000 Kinder aus Staßfurt und Umgebung durchführt. Die Einrichtung ist außerdem Träger für Maßnahmen des 2. Arbeitsmarktes und beschäftigt momentan z.B. Erwerbslose aus der Region in verschiedenen Holzbearbeitungsprojekten. Jan Korte ließ sich das weitläufige Gelände der Einrichtung zeigen und diskutierte anschließend mit den Betreibern über verschiedene Fördermöglichkeiten.

Im Staßfurter Büro des Abgeordneten gab es anschließend ein Treffen mit dem Ver-

ein „Bezahlbares Abwasser“, der seit einigen Jahren gegen doppelt erhobene Wasser- und Abwassergebühren kämpft. Momentan droht eine neue Erhebungswelle durch den Abwasserzweckverband. Korte verabredete mit den Vorstandsmitgliedern des Vereins u.a. eine Unterstützung bei der juristischen Prüfung der Erhebungen.

Danach traf sich Jan Korte mit Benjamin Hilprecht, der im Sommer den bundesweiten Wettbewerb „Jugend debattiert“ gewinnen konnte. Der Staßfurter Schüler hatte es mit seinem Debattiertalent bis ins Finale nach Berlin geschafft und konnte sich dort beim Thema „Soll in Berlin ein zentrales Denkmal für die Opfer der kommunistischen Gewaltherrschaft in Deutschland errichtet werden?“ gegen die Konkurrenz durchsetzen. Beim Gespräch der beiden in Staßfurt ging es u.a. um die Diskussionskultur im Berliner Politikbetrieb und über die weiteren Pläne des Gymnasiasten.

Den Wahlkreistag in Staßfurt nutzte Jan

Korte außerdem für einen Grillabend. Es ist längst zu einer Tradition geworden, dass sich der Abgeordnete jedes Jahr mindestens einmal bedankt für den unermüdlenden Einsatz von Mitgliedern, Mandatsträgern und Sympathisanten. Ihr Engagement vor Ort war in den letzten Jahren immer die entscheidende Grundlage für seine Arbeit im Wahlkreis Anhalt. Als kleines Dankeschön gab es in Rathmannsdorf einen Grillabend vor dem Dorfgemeinschaftshaus direkt an dem wunderschönen Park des Staßfurter Ortsteils. Mit ca. 60 Gästen fand der Abend einen enormen Anklang und der Abgeordnete hatte ausführlich Gelegenheit, in vielen Gesprächen mit alten und neuen Weggefährten einige Anregungen mitzunehmen.

Am 16. September ging die Wahlkreiswoche mit einer Scheckübergabe in Bernburg weiter. Jan Korte war beim Anglerverein Bernburg e.V. zu Gast, um den Vorsitzenden Lutz Jahn einen symbolischen Scheck für eine Spende über 300 € zu übergeben. Mit dem Geld vom Fraktionsverein der LINKEN Bundestagsfraktion wurde kürzlich ein Jugendcamp für den Bernburg Angelnachwuchs organisiert. Herr Jahn führte durch das erst vor wenigen Jahren direkt an der Saale eröffnete Anglerheim der Bernburger Petrijünger und diskutierte mit dem Abgeordneten über aktuelle Entwicklungen bei den Anglerverbänden auf Landes- und Bundesebene.

Jörg Lemmert

## Feuerwehren aus dem Salzlandkreis in Berlin zu Gast

Auf Einladung von Jan Korte waren am 18. und 19. September Feuerwehrfrauen und -männer aus dem Salzlandkreis im Rahmen einer Fahrt des Bundespresseamtes in Berlin unterwegs. Die Teilnehmer absolvierten ein umfangreiches Besuchsprogramm, zu dem am Donnerstag u.a. ein Besuch im Innenministerium, in der Mauergedenkstätte Bernauer Straße und natürlich im Deutschen Bundestag gehörte. Im Ministerium und später auch im Bundestag gab es ausreichend Gelegenheit, mit den Referenten, bzw.

MdB Jan Korte u.a. über Fragen der Ausrüstung und Finanzierung des Katastrophenschutzes in Deutschland zu diskutieren. Jan Korte bedankte sich bei den Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehren, die er auch regelmäßig im Wahlkreis besucht, für ihr ehrenamtliches Engagement und berichtete über den Ein-



Foto: privat

Die Besuchergruppe im Bundestag

satz der LINKEN Landtagsfraktion in Sachsen-Anhalt für zukunftsfähige Wehren.

Im Gespräch mit dem Bundestagsabgeordneten ging es außerdem um aktuelle ausbepolitische Fragen, die immer noch ausstehende Rentenangleichung Ost/West und um das Ansehen der Bundespolitik

bei den Bürgerinnen und Bürgern. Korte verwies in diesem Zusammenhang auf Initiativen der LINKEN und auf Konzepte für mehr direkte Demokratie. Der Donnerstag endete mit einem Vortrag über die Arbeit des Deutschen Bundestages im Plenarsaal des Reichstages und mit einem Besuch der Kuppel, von der es nach einem sehr langen Tag ein beeindruckendes Blick über Berlin bei Nacht gab.

Am Freitag war dann noch ausreichend Zeit, um u.a. die Stadt kennenzulernen und die Ausstellung „Alltag in der DDR“ zu besuchen. Die ca. 50

Teilnehmer zeigten sich begeistert von dem sehr abwechslungsreichen Programm, dass sie bei strahlendem Sonnenschein in der spätsommerlichen Hauptstadt erleben durften und fuhrten am Nachmittag zurück in den Wahlkreis.

Jörg Lemmert,

Wahlkreismitarbeiter MdB Jan Korte

## Erwerbslosenfrühstück mit Informationen zum Bildungs- und Teilhabepaket

Das erste Erwerbslosenfrühstück nach der Sommerpause beschäftigte sich thematisch mit dem Bildungs- und Teilhabepaket. Auslöser dafür war ein Artikel in der Mitteldeutschen Zeitung, der berichtete, dass die Leistungen für Lernhilfen kaum nachgefragt werden. Empfängerinnen und Empfänger von Sozialleistungen (Hartz IV, Sozialhilfe), Asylbewerberleistungen, Wohngeld und Kindergeldzuschlag haben Anspruch auf verschiedene Leistungen aus dem „Bildungs- und Teilhabepaket“, das seit 2011 benachteiligten Kindern helfen soll, am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben. So gibt es Zuschüsse für das Mittagessen in Kita und Schule, für Beiträge in Vereinen, für den Schulbedarf, für Wandertage und Klassenfahrten und für die Schülerbeförderung. Diese Zuschüsse werden verhältnismäßig häufig in Anspruch genommen. Von der Lernförderung hingegen könnten noch viel mehr Kinder profitieren. Schülerinnen und Schüler, die davon bedroht sind, das Klassenziel, also die Versetzung, nicht zu erreichen, haben Anspruch auf bis zu 6 Monate Nachhilfeunterricht, soweit nicht die Schule selbst Nachhilfe anbietet. Erfahrene PädagogInnen können in der Regel schon ab Oktober feststellen, ob die Lern-



Foto: privat

Gemeinsames Frühstück in Bernburg

schwierigkeiten so groß sind, dass eine Versetzung in die nächste Klassenstufe gefährdet ist. Dann ist Handeln angesagt. Die Stiftung evangelische Jugendhilfe hat drei SozialarbeiterInnen eingestellt, deren Aufgaben die Information über das Bildungs- und Teilhabepaket sowie Hilfestellung bei der Antragstellung sind. Bei Bedarf begleiten sie AntragstellerInnen auch bei Ämtergängen. Sie vermitteln die Nachhilfekräfte, die vorwiegend LehrerInnen

im Ruhestand, Studierende oder andere geeignete Kräfte sind.

Auch wenn es schade ist, dass diese Lernhilfen nur bei Versetzungsschwierigkeiten beantragt werden können und nicht etwa, um eine höhere Schulform oder ein besseres Zeugnis zu erreichen, handelt es sich für die Betroffenen um eine große Hilfe, die man unbedingt nutzen sollte.

Jana Lankau,

Wahlkreismitarbeiterin MdL Birke Bull

### AnsprechpartnerInnen sind:

#### Bereich Bernburg und Könnern:

Carola Hoffmann (Teamkoordinatorin)  
Stadtteilhaus für Jung & Alt  
Heinrich-Rau-Str. 7  
06406 Bernburg (Saale)  
Tel.: 0151 15121555

#### Bereich Nienburg u. BBG Talstadt

Roland Kloß  
Große Einsiedelsgasse 6  
06406 Bernburg  
Tel.: 0151 15121674

#### Bereich Bernburg und Güsten

Petra Höhndorf  
Große Einsiedelsgasse 6  
06406 Bernburg  
Tel.: 0151 15107583

## Faire Kaffeepause in Bernburg

Das Bernburger Wahlkreisbüro von MdL Birke Bull und MdB Jan Korte hat sich am 2. Oktober erneut mit einer Aktion an der sogenannten „Fairen Woche“ beteiligt. Bei der „Fairen Kaffeepause“ auf dem Bernburger Karlsplatz konnten alle Interessierten eine Tasse fair gehandelten Kaffee am Stand der LINKEN probieren.

Die „Faire Woche“ wirbt jedes Jahr im Herbst für den fairen Handel, der vernünftige Löhne und soziale Mindeststandards in den Produktionsländern garantiert. Bei bestem Wetter ließen sich die Bernburgerinnen und Bernburger nicht lange bitten. Beim Kaffee, der aus dem Bernburger Weltladen „Kanzlereck“ stammte, konnten sie mit Wahlkreismitarbeitern und ehrenamtlichen Mitstreitern der LINKEN über den Fairen Handel ins Gespräch kommen. Außerdem nutzten viele natürlich die Möglichkeit, um ihre Anliegen an die Abgeordneten heranzutragen. Im Laufe der Aktion wurden einige Kannen, des im Bernburger Wahlkreisbüro schon seit vielen Jahren angebotenen



Foto: privat

Faire Kaffeepause in Bernburg

Faitrade Kaffees, mit gutem Gewissen geleert.

Jörg Lemmert

## MdB Matthias Birkwald referiert zu Renten

Im Rahmen einer Gesamtmitgliederversammlung fand am Mittwoch den 10. September um 19.00 Uhr ein Vortrag über das Rentenpaket im Ascherslebener Rondell statt. Den Vortrag hielt der Rentenpolitische Sprecher der Bundestagsfraktion Die Linke, Matthias Birkwald. Vor ca. 20 Mitgliedern und Gästen konnte er sehr anschaulich die Thematik in einem ca. anderthalbstündigen Vortrag mit Hilfe einer Power Point Präsentation den Mitgliedern und Gästen nahe bringen. Angefangen von der Zerstörung der Rentenformel, die Auswirkungen von Niedriglöhnen auf die Rente und zunehmende Rentenarmut konnte Matthias alles sehr detailliert darlegen. Am Ende des Vortrages konnten noch Fragen gestellt und diskutiert werden. Alle waren sich einig, dass der Vortrag qualitativ sehr gut war.

Hans Hedermann,

Ortsvorsitzender in Aschersleben

# Am „Tag der Region“ in Staßfurt mit dabei

Entsprechend der Aussagen im Wahlprogramm ständig Präsenz zu zeigen, beteiligten wir uns wiederum an der Veranstaltung auf dem Bennekeschen Hof in Staßfurt. Mit dabei waren die Staßfurter Mitglieder des Kreisvorstandes, der Kreistagsfraktion, des Ortsvorstandes, der Stadtratsfraktion und Ortschaftsräte. Erstmals konnte mit der Landtagsabgeordneten Bianca Görke auch eine Vertreterin der Landespolitik aus unseren Reihen Rede und Antwort stehen. Mit Jochen Meyenberg war auch ein langjähriges Stadtratsmitglied dabei, obwohl er momentan nicht zur elfköpfigen Fraktion gehört.

Rechtzeitiges Erscheinen sicherte uns einen guten Platz am Eingang zum Veranstaltungsobjekt. Man musste sich schon gehörig verdrehen, um uns nicht sehen zu wollen.

Bei herrlichstem Wetter dauerte es auch nicht lange und wir kamen mit zahlreichen Besuchern ins Gespräch. Meist waren es keine schmeichelhaften Bemerkungen, die wir uns anhören mussten. So über den unzureichenden Pflegezustand so mancher Grünanlage, den schlechten Zustand von Fußwegen vor allem in Neundorf, das Fehlen einer Brückenbeleuchtung an der neuen Bodebrücke. Auch wurde die schlechte Verkehrsanbindung kritisiert, die ärztliche Versorgung bemängelt. Dennoch wurde der Neubau der Bodebrücke und die Verkehrsführung als gelungen bezeichnet. Viele Gespräche betrafen die Überalterung der Bevölkerung und das Fehlen von jungen Familien. An eigenen Beispielen aus der Familie wurde dargestellt, dass die Kinder der Arbeit hinterher gezogen seien und mit ihren Famili-



Foto: privat

Die Staßfurter LINKE beim Tag der Regionen

en nicht wieder den Weg in ihre Heimat finden werden. Beklagt wurde die weiterhin herrschende Kluft zwischen Ost und West und das nach 25 Jahren deutscher Einheit.

Wenn an diesem Tage auch herrlichster Sonnenschein vorherrschte, waren jedoch auch die dunklen Wolken nicht zu übersehen, die von den momenten Kriegsschauplätzen der Welt zu uns herüberziehen.

Nicht zu übersehen war auch die neue Salzfee, die unseren Stand besuchte und die Glückwünsche entgegennahm. Für einige von uns

war sie kein unbekanntes Gesicht.

Auch der neue Landrat besuchte unseren Stand und kam vor allem mit Bianca Görke ins Gespräch.

In den Stunden leisteten 20 TeilnehmerInnen Arbeit an unserem Stand, vom Aufbau bis zum Abbau, der Sicherung des Bücherverkaufs und der Durchführung einer Wissensumfrage.

Ihnen sei an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt.

Klaus Magenheimer –

Ortsvorsitzender und Fraktionsvorsitzender

## LINKEs Team wieder erfolgreich beim Kick gegen Rechts



Foto: Benny Martins

Das LINKE Team beim Kick gegen Rechts

Auch in diesem Jahr fand das traditionelle Fußballturnier zum Abschluss der interkulturellen Woche statt. Damit setzte das „Bernburger Bündnis für Demokratie und Toleranz – gegen Rechtsextremismus und Gewalt“ in Zusam-

menarbeit mit der Stadt Bernburg (Saale) ein Zeichen gegen rechtsextremistisches Gedankengut.

Dieses Mal wurde das Turnier auch zum kulturellen Ereignis. Erstmals wurde eine Bühne

organisiert, auf der mehrere Musikbands ihr Können unter Beweis stellten. Auch die Info- und Verkaufsstände verschiedener Vereine und Institutionen kamen beim Publikum gut an. Zur Unterhaltung der Kinder wurde wieder eine große Hüpfburg, die von der Stadt Bernburg zur Verfügung gestellt wurde, aufgebaut. Im Vorfeld der Veranstaltung spendete unser MdB Jan Korte 100,-€ für den Kauf der Pokale für die anstehende Siegerehrung.

Es spielten 11 Freizeitmannschaften gegeneinander. Alle Mannschaften waren sehr motiviert, zeigten eine hohe Einsatzbereitschaft und lieferten sich einen fairen Wettkampf. Auch DIE LINKE beteiligte sich wieder mit einem Team, das einen guten 3. Platz errang. Sieger wurde African Union 1, vor African Union 2. Alle Teilnehmer und Helfer freuten sich über diesen Erfolg und hatten sichtlichen Spaß am gemeinsamen Spiel.

Ein herzlicher Dank geht an alle, die dieses kleine Fest ermöglichten, vor allem aber an Mike Franzelius, der wie jedes Jahr großen Anteil am reibungslosen Ablauf hatte.

Elke Rehmann,

stellvertretende Ortsvorsitzende in Bernburg

# Weltkindertag 2014 in Güsten

Seitdem die Vereinten Nationen das Kinderhilfswerk Unicef beauftragten, einen weltweiten Kindertag auszurichten, soll der Tag jedes Jahr aufs Neue auf die Rechte der Kleinsten aufmerksam machen. 2014 lautet das Motto „Jedes Kind hat Rechte“. Um allen Kindern einen schönen, erlebnisreichen Vormittag zu bieten, veranstalteten DIE LINKEN Saale-Wipper am Samstag einige Stunden mit Spiel und Spaß für Jedermann auf dem Thomas-Müntzer-Hof in Güsten. Die Kinder konnten sich bei verschiedenen Ballwurfspielen, mehreren Quizwettbewerben und Denkspielen betätigen. Viele Eltern fanden die Initiative der LINKEN sehr gut. „Ihr seid die, die sich viel für die Benachteiligten dieser Ellenbogengesellschaft einsetzen.“ sagte eine Mutti zu uns. Laut der UN-Menschenrechtskonvention haben alle Kinder ein Recht auf Überleben, persönliche Entwicklung, Schutz vor Ausbeutung und Gewalt sowie das Recht auf Beteiligung. Diese Rechte gelten in Ländern überall auf der Welt, doch nicht immer werden sie befolgt - auch bei uns in Deutschland nicht. Es sind erschreckende Zahlen: Knapp ein Viertel aller 6 bis 16-Jährigen wächst in Deutschland mit Gewalt auf - das sind fast drei Millionen Kinder. Besonders in ärmeren Familien werden Kinder oft oder manchmal geschlagen. Immer wieder leiden Kinder unter der Gewalt Erwachsener. 2013 stellten deutsche Jugendämter für 17.000 Kinder



Foto: privat

Beim Kinderfest konnte auch gekickert werden

und Jugendliche nach Hinweisen von außen eine akute Gefährdung des Kindeswohls fest. Bei weiteren 21.000 wurde eine latente Gefährdung erkannt. Alle Kinder sollen ohne jede Diskriminierung unabhängig von der Rasse, der Hautfarbe, dem Geschlecht, der Sprache, der Religion, der politischen oder sonstigen Anschauung, der nationalen, ethnischen oder sozialen Herkunft, des Vermögens, einer Behinderung, der Geburt oder des sonstigen Status aufwachsen. Nach Einschätzung der Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe wächst in Deutschland gerade eine gesplante Generation heran: Zwei Drittel der Kinder le-

ben sorgenfrei in funktionierenden Familienbeziehungen, während ein knappes Drittel auf ein Leben auf dem Abstellgleis zusteuert. Und zwar durch Bildungsmangel, Arbeitslosigkeit und Geldsorgen der Eltern. Überproportional häufig betroffen: junge Migranten und Kinder von Alleinerziehenden. Der Großteil von ihnen schafft es nicht, diese schlechten Startbedingungen hinter sich zu lassen, genau deshalb ist es für uns LINKE ein Bedürfnis, etwas für diese Kinder zu tun. Ein fröhliches Kinderlachen ist der schönste Lohn für unsere Mühen.

Ernst H. Brink,

Pressesprecher DIE LINKE Saale-Wipper

## Abgeordnete in Saale-Wipper büffeln Doppik

Endlich war es soweit. Die lang ersehnten Haushaltsentwürfe der Verbandsgemeinde Saale-Wipper und ihrer Mitgliedsgemeinden für 2014 waren erstellt. Lang hatte es gedauert, aber die Umstellung von der kameralistischen auf die doppische Buchführung war nicht einfacher und eher zu händeln. Zwischenzeitlich hatten wir Kommunalwahlen und so waren auf einmal auch für DIE LINKEN neue Akteure in den Kommunalparlamenten, die sich mit dem Thema beschäftigen mussten. Ziel der Verwaltung ist es, die Haushalte so schnell wie möglich beschließen zu lassen, um sie der Kommunalaufsicht des Landkreises vorzulegen und so wahrscheinlich im Dezember eine Genehmigung zu erhalten. Der Ortsverband der LINKEN Saale-Wipper gab seinen Abgeordneten nun die Möglichkeit, sich näher mit der doppischen Haushaltsplanung und einzelnen Besonderheiten auseinander zu setzen. Dazu fand eine Fortbildungsveranstaltung am Donnerstag, dem 11.09.2014 im Güstener Bürgerhaus statt. Die Kreistagsabgeordnete und Stadtkämmerin von Bernburg, Dr. Silvia Ristow erklärte anfänglich den Aufbau



Foto: privat

Doppikschulung mit Silvia Ristow

und Sinn der doppischen Haushaltsplanung: „Ziel der Doppik ist es, eine nachhaltige Haushalts- und Finanzwirtschaft zu ermöglichen. Die vorhandenen Ressourcen müssen effektiv eingesetzt und finanzielle Auswirkungen jeder Entscheidung mit Blick auf nachfolgende Generationen bedacht werden. Das Haushalts- und Rechnungswesen soll sich - anders als bisher - nicht nur am Geldverbrauch, sondern auch am Ressourcenverbrauch orientieren.“ Anschließend erläuterte sie

anhand des Haushaltsplanes der Verbandsgemeinde und der Stadt Güsten noch einige Besonderheiten. Außerdem konnten jede Menge Fragen gestellt werden, auf die es immer eine fachkundige Antwort gab. Die teilweise auch aus Staßfurt teilnehmenden Kommunalpolitiker dankten der Referentin und wünschten sich auch in Zukunft klärende Veranstaltungen zu offenen Fragen.

Tobias Pochanke,

Ortsvorsitzender in Saale-Wipper

**Kreisvorstand und Redaktion  
gratulieren im  
Oktober  
recht herzlich**

Zum 95. Geburtstag  
Charlotte Wengorz

Zum 94. Geburtstag  
Fritz Liebefinke

Zum 90. Geburtstag  
Wilhelm Kretzmann

Zum 89. Geburtstag  
Heinz Rienäcker

Zum 86. Geburtstag  
Christine Dockhorn  
Joachim Raue

Zum 85. Geburtstag  
Doris Trübe

Zum 84. Geburtstag  
Ingeborg Zierold  
Klaus Gabriel

Zum 83. Geburtstag  
Erika Rau  
Helga Walter

Zum 82. Geburtstag  
Charlotte Freist  
Rosemarie Hartung  
Werner Torsch

Zum 80. Geburtstag  
Anneliese Grage  
Ingeborg Müller  
Sieglinde Vaucey  
Klaus Engelmann

Zum 65. Geburtstag  
Klaus Herz

**Wir gratulieren auch allen  
anderen Mitgliedern unseres  
Kreisverbandes, die im  
Oktober Geburtstag haben**



**Sitzung des Kreisvorstandes**

Der Kreisvorstand tagt wieder am  
22.10.2014 um 18 Uhr im Fraktionsbüro  
in Staßfurt.



*DIE LINKE unterstützt die europaweite Unterschriftenaktion gegen das  
Transatlantische Freihandelsabkommen. Mehr Informationen unter  
[www.ttip-unfairhandelbar.de](http://www.ttip-unfairhandelbar.de)*

**Einladung zur Kreisversammlung  
nach Aschersleben**

Der Kreisvorstand lädt alle Mitglie-  
der zur 12. Kreisversammlung am  
**18.10.2014 um 10 Uhr ins Beste-  
hornhaus (Hecknerstraße 6) nach  
Aschersleben** ein.

Auf der Tagesordnung der  
Gesamtmitgliederversammlung steht  
neben den Reden des Kreisvorsitzen-  
den und der Kreisschatzmeisterin u.a.  
die **Wahl von zwölf Delegierten zum  
Landesparteitag 2015/2016.**

**Landesparteitag in Quedlinburg**

Die 2. Tagung des 4. Landesparteitages  
findet am **25.10.2014 ab 10 Uhr im  
Palais Salfeldt** (Kornmarkt 5-6) statt.

Im Mittelpunkt steht die **Vorberei-  
tung der Landtagswahl 2016** und die  
Verabschiedung des Leitantes „DIE  
LINKE kämpft für einen Politikwechsel  
2016“

**Wahlkreistage von MdB Jan Korte**

Der Bundestagsabgeordnete wird am  
23.10.2014 wieder im Salzlandkreis  
unterwegs sein.

**Sitzung der Fraktion DIE LINKE/  
UWG im Kreistag Salzlandkreis**

Die Fraktion tagt am 13.10.2014  
ab 18:30 Uhr öffentlich im  
Fraktionsbüro Staßfurt.

Einsendeschluss für die nächste DLZ  
ist der 30. Oktober 2014. Redaktions-  
schluss war der 02. Oktober 2014.

**Mitgliederversammlung in Staßfurt**

Der Ortsvorstand lädt alle Mitglie-  
der am **05.11.2014 um 18 Uhr zur  
nächsten Mitgliederversammlung  
des Ortsverbandes in Meyer´s  
Bräustüb´l** (Hohenexlebener Straße  
82) ein. Im Mittelpunkt werden die  
Auswertung der Kommunalwahlen und  
die Wahl eines neuen Ortsvorstandes  
stehen.

**Aufruf zur Mitarbeit!**

DIE LINKE Zeitung möchte möglichst  
ausgewogen aus allen Regionen des Salz-  
landkreises berichten und sucht deshalb  
ständig Beiträge. Egal ob BO-Sitzung, Vor-  
standswahl, öffentlichkeitswirksame  
Aktion, Stellungnahmen oder Beiträge  
von MandatsträgerInnen und Abgeord-  
neten. Wir freuen uns über Beiträge aus  
allen Bereichen. Interessenten nutzen  
bitte die Kontaktdaten der Redaktion.

**DIE LINKE. ZEITUNG**

**Herausgeber:**

Kreisvorstand DIE LINKE. Salzlandkreis  
[www.dielinke-salzlandkreis.de](http://www.dielinke-salzlandkreis.de)  
[dielinke-salzlandkreis@t-online.de](mailto:dielinke-salzlandkreis@t-online.de)  
Postfach 1104, 06391 Bernburg

**Redaktion :**

Jörg Lemmert (V.i.S.d.P),  
Klaus Magenheimer,  
Siegfried Mahlfeld,  
Stefan Deutschmann

**Satz + Layout:** Karsten Noack

Bei nicht vereinbarten und nach Redaktions-  
schluss eingegangenen Artikeln kann die  
Veröffentlichung nicht garantiert werden